

Redebeitrag Seebrücke GEAS Demo, 05.03.2026

Wir sind von SOLWODI Regensburg.

Wir sind eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel, sogenannter Ehrgehalt und anderer Gewalt im Kontext von Flucht und Migration.

Die GEAS-Reform wird für unsere Klientinnen gravierende Verschlechterungen bringen.

Noch mehr Frauen werden Menschenhandel, sexuelle Gewalt und Hoffnungslosigkeit erleben.

Deshalb stellen wir uns – gemeinsam mit vielen anderen NGOs – klar gegen diese Gesetzesänderungen.

Und wir werden ihre Umsetzung ab Juni 2026 genau beobachten.

Warum sehen wir durch GEAS eine einschneidende Verschlechterung für Betroffene von Menschenhandel?

Erstens: Schlechtere Identifizierung und Schutz der Opfer

Der Dachverband KOK – der bundesweite Zusammenschluss von Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel – warnt ausdrücklich vor dieser Reform.

Betroffene werden künftig noch schlechter erkannt und geschützt.

In den geplanten Schnellverfahren fehlt die Zeit. Es fehlen Ressourcen. Und es fehlt geschultes Personal. Traumata bleiben unsichtbar. Ausbeutung wird nicht erkannt. Opfer werden nicht als Opfer identifiziert.

Die Menschen in den Grenzverfahren werden in großen Lagern untergebracht sein – Orte, an denen sie erneut Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt sein können.

Aber auch für diejenigen die bis nach Deutschland kommen verschärft sich die Situation:

Innerhalb von nur drei Tagen soll ein sogenanntes „Screening“ stattfinden – voraussichtlich durchgeführt durch die Landespolizei.

Schon heute werden Opfer von Menschenhandel in Aufnahmezentren nicht ausreichend systematisch identifiziert. Mit dem neuen Verfahren rechnen wir mit einer weiteren Verschlechterung. Daher werden sie nicht ausreichend Schutz und keinen Zugang zum nationalen Asylverfahren erhalten.

Und das betrifft nicht nur Opfer von Menschenhandel. Viele andere besonders schutzbedürftige Menschen werden noch mehr durchs Raster fallen.

Zweitens: Verstärkung der Ökonomie von Menschenhandel

Forschende zur Ökonomie des Menschenhandels zeigen klar:

Menschenhandel entsteht in einem System, in dem es große Nachfrage nach Migration gibt, aber legale Wege stark begrenzt sind – also genau in der Schnittstelle zwischen Beschränkung von Migration und gesuchter Mobilität. ¹ Über 60 Mio Frauen und Mädchen sind derzeit weltweit auf der Flucht.

Wenn Migration stärker eingeschränkt wird, wenn Grenzen härter kontrolliert werden, wenn Flucht kriminalisiert wird, dann zwingt man Menschen auf gefährlichere und versteckte Routen. ²

Sie werden illegalisiert.

Sie werden abhängig von kriminellen Netzwerken.

Und genau dort entsteht Ausbeutung. Dort entsteht Menschenhandel. 2/3 der identifizierten Opfer sind Frauen und Mädchen.

Der Zusammenhang ist eindeutig und wissenschaftlich belegt:

Restriktive Migrationspolitik erhöht das Risiko von Menschenhandel.

Wohlwissen um diesen Zusammenhang werden mit GEAS Reformen auf den Weg gebracht, bei denen wir künftig von einem extrem hohen Ausmaß an Menschenhandel ausgehen.

Auch wenn nicht jede einzelne Maßnahme direkt Menschenhandel verursacht – das System als Ganzes verstärkt ihn.

Mit GEAS wird genau dieses System weiter ausgebaut.

Drittens: Stärkung von terroristischen und para-staatlichem Menschenhandel

Wir sind eine vom Justizministerium anerkannte Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel.³ In den letzten Jahren beobachten wir – und hören es auch von Kolleginnen und Kollegen –

dass durch Abschottungspolitik und die Auslagerung des Flüchtlingsschutzes an Drittstaaten neue Formen von Menschenhandel entstehen.⁴

¹

Vgl. https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0147596710000028?utm_source=chatgpt.com

² Vgl. <https://www.journals.uchicago.edu/doi/10.1086/684200>

³ <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVwV96522>

⁴ Vgl. http://www.desertrose.info/wp-content/uploads/2019/08/Trafficking_for_Ransom.pdf

Zum Beispiel Menschenhandel zur Lösegelderpressung. Die Auslagerung der EU-Grenzen in die Sahelzone schreitet seit Jahren voran. Milizen kontrollieren diese Regionen.⁵

Heute sehen wir Milizen, teils durch Diktaturen finanziert, die umfangreiche Netzwerke zur Ausbeutung etabliert haben.

Menschen werden entführt und gefoltert. Ihre Familien werden erpresst.

Dieses Geld fließt in Aufrüstung, in die Unterdrückung von Demokratiebewegungen wie etwa im Sudan.

Durch GEAS und dem Geist der Abschottung werden diese Zustände sich massiv verschärfen.

Unsere Klientinnen berichten von systematischen Entführungen,
von Lösegelderpressungen,
von Folter,
von systematischer sexueller Gewalt,
von Zwangsprostitution,
von Arbeitsausbeutung auf den Routen nach Europa.

Was uns so alarmiert:

Mit den GEAs Reformen wird es legal werden,
dass Frauen in Grenzverfahren und Inlandsverfahren weniger Schutz erfahren werden.

Das untergräbt die Errungenschaften für den Schutz von Frauen vor Gewalt wie die Istanbul-Konvention.

Es bedeutet: Staatliches Handeln in Deutschland und der EU trägt direkt dazu bei, dass Frauen verstärkt Gewalt, Ausbeutung und Menschenhandel ausgesetzt werden.

Diese sogenannte Reform schützt nicht.

Sie verschärft.

Sie gefährdet.

Und sie produziert neue Gewalt.

Vorgetragen von Eva Danner und Christiane Schraml

SOLWODI REGENSBURG

Beratung für Migrantinnen in Notsituationen

Obermünsterstraße 10, 93047 Regensburg

Tel.: +49 (0)941 / 89966547

www.solwodi.de

⁵ Vgl. <https://alarmephonesahara.info/en/news/externalised-control-and-criminalisation-new-operational-partnership-against-migrant-smuggling-between-frontex-and-eucap-sahel-niger?>